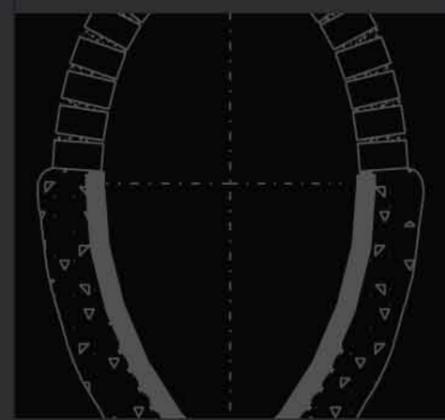


Kopie der Situationszeichnung mit Mauerstärken, unterzeichnet von W. H. Lindley.

William H. Lindley hat fachlich seine Spuren in ganz Europa hinterlassen. Von Sankt-Petersburg bis Bukarest, von London bis Baku. Es ist gut, dass er auch in Prag zur erfolgreichen Lösung der hygienischen Verhältnisse einen ausdrücklichen Beitrag geleistet hat.



Sanierung des Abwasserkanals A in der Pařížská-Straße in Prag



EUTIT s.r.o.
Stará Voda 196
353 01 Mariánské Lázně
Czech Republic



Sanierung des Abwasserkanals A

in der Pařížská-Straße in Prag

1 durch Abschleif beschädigtes Steinzeugformstück im Boden des Abwasserkanals

2 Ausfüllen der Hohlräume hinter der Laibung mit Injektionsmischung

3 Herausbrechen einer Hälfte der keramischen Bodenschale

4 Herausbrechen zweier Ziegelreihen

5 grobes Ausfüllen des Raumes über der abgebauten Bodenschale mit Beton



Der Abwasserkanal A befindet sich im Herzen des historischen Zentrums Prags. Er führt direkt durch den Altstädter Ring, woher er das Wasser durch die Pařížská-Straße in Richtung Kanaldüker unter dem Fluss und weiter zur Abwasserkläranlage abführt. Er wurde im Jahre 1907 in Betrieb gesetzt.

Beim Hochwasser 2002 wurde das ganze Gebiet überschwemmt. Während der nachfolgenden Revisionen wurden Beschädigungen entdeckt, die unverzüglich zu beseitigen waren. Außer den durch Hochwasser verursachten Kavernen hinter der Laibung wurde auch ein beträchtlicher Verschleiß der Bodenschale sowie des Mauerwerkes im Boden des Abwasserkanals festgestellt.

Für die Sanierung des Bodens des Abwasserkanals wurde Schmelzbasalt aufgrund seiner hervorragenden Lebensdauer gewählt.

Technische Daten des Baus

Länge	608 m
Profil	1 600/2 400
Gefälle	0,2%
Abwasserdurchfluss	250 l/s
Regenwasserdurchfluss	5 500 l/s

Beschreibung der Sanierung des Abwasserkanals

- durch statische Beurteilung des historischen Mauerwerkes des Abwasserkanals wurde festgestellt, dass nach dem Ausfüllen der Hohlräume hinter der Laibung im Injektionsverfahren die Konstruktion ausreichend tragfähig wird
- um die Eingriffe in die Laibung zu minimieren, wurde ein Verfahren gewählt, bei dem lediglich die beschädigten Bodenschalen vom Boden des Abwasserkanals beseitigt und durch die Schmelzbasaltbodenschalen ersetzt werden
- die Seiten des Abwasserkanals werden durch Kleben von Schmelzbasaltsegmenten auf das ehemalige Mauerwerk realisiert
- am Ende der eingelegten Schmelzbasaltkonstruktion wird ein Eckformstück verwendet, dessen kürzere Seite in die eingefräste Nut im bestehenden Mauerwerk eingeklebt wird
- die Schmelzbasaltformstücke werden mit Hilfe von EUFIX S – Mörtel verlegt und geklebt; es handelt sich um ein spezielles Produkt auf Zementbasis, mit dem auch das Verfugen durchgeführt wird

6 Aufkleben von Schmelzbasaltformstücken mit dem speziellen Eufix-S-Mörtel

7 Ausschneiden der Nut für das Abschluss-Schmelzbasaltformstück ins Ziegelmauerwerk

8 manuelles Ausschneiden der Nut

9 Aufkleben des Abschluss-Schmelzbasaltformstückes in die vorbereitete Nut

10 mit Schmelzbasalt ausgekleidetes Bodenteil, beendet mit Abschlussformstück

